

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 15 (1939-1940)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Humor

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.05.2025

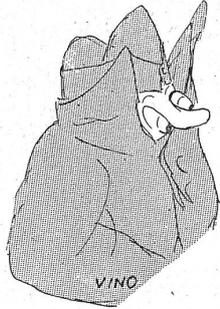
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## HUMOR

## SOLDATENTYPEN

Unsere Mitarbeiter «Vino» und «Lulu» beginnen mit der heutigen Nummer eine Schilderung verschiedener Soldatentypen (wie sie in jeder Einheit vorkommen) und werden diese Reihe in den nächsten Nummern der Armeezeitung zwanglos fortsetzen.

## Der Aengstliche



Schlafen kann er nie in Ruh',  
denn er denkt sich immerzu:  
Frier ich heute, hab' ich warm,  
gibt's um drei Uhr Nachtalarm?

Schießen ist bei ihm verpönt,  
Weil der Schuß bekanntlich tönt,  
und er zittert und erblaßt,  
wenn er erst den Druckpunkt faßt!

Doch noch größ're Sorgen macht  
ihm das Wachestehn bei Nacht;  
raschelt irgendwo ein Blatt,  
fühlt er sich bereits schachmatt!

Dieser Typ ist zwar zum Glück  
in der Schweiz ein selten Stück,  
denn wir sind zu unserm Stolz  
Doch aus etwas anderm Holz!

## Wache.

Ich bin mit zwölf Soldaten auf Wache abkommandiert. Hie und da erscheint ein höherer Offizier, um die Schildwachen zu prüfen. In einer Nacht erscheint der Herr Regimentskommandant nach einem Rapport bei der Schildwache. Er hat seinen Wagen leer vorgefunden und befiehlt dem Soldaten, der Wache steht, ihm den Chauffeur zu suchen. Der Soldat aber ist sich seiner Aufgabe bewußt und läßt sich nicht beirren. Kurz meldet er: «Herr Oberstleutnant, Schütz Beringer, ich han do min Loh.» Der Regimentskommandant sah die zuverlässige Pflichtauffassung der Schildwache und suchte den Chauffeur selbst. Wm. Maurer Willy, Schützen-Kp..

## Das letzte Mittel

Hast Du Grippe, Husten, Schnupfen  
Wird man Dich mit Jod betupfen;  
Gegen jede Art von Tod  
Gibt's im Militär nur Jod.  
Ein Kartunkel, wundgerötet  
Wird mit Jod fein abgetötet,  
Auch für die Entfettungskur  
Bringt man Dir nur Jodtinktur.  
Hast Du Läuse, Flöhe, Krätze  
Gibt's Befehl, daß man Dich ätze  
Ausgerechnet nur mit Jod,  
So entgehst Du forsch dem Tod.  
Macht Dich einmal was verstopfen  
Spritzt man Dir des Todes Tropfen  
In die aufgeblähten Därme  
Als Ersatz für Körperwärme,  
Auf Dein jammerndes Gewinsel  
Fährt ein jodbetupfter Pinsel  
Dir in Deine Eingeweide,  
Daß Du bleich wirst, fast wie Kreide;  
Selbst der Blinddarm in Narkose  
Kriegt noch eine Jodneurose.  
Und die Luft im Krankenzimmer  
Macht den Jodduft nur noch schlimmer.  
Bringt man Dir das Mittagsbrot  
Fühlt man den Geschmack von Jod;  
Auch für die Gewissensbisse  
Flickt mit Jod man Deine Risse.  
Hassen wirst Du Jod wie Pest,  
Denn von Jod stinkt selbst Dein Nest.  
Selbst das blasse Morgenrot  
Trägt den Teufelsglanz von Jod.  
Sammelst Du der Seele Reste  
Auf dem jodgetränkten Neste  
Verordnet Dir die Sanität  
Aspirin und Joddität.  
Kannibalisch braungeröstet  
Durch die Bibel halbgeröstet  
Aengstigt Dich aus Grabesgruft  
Scheußlich Formalinenduft.  
Lieber ein Soldatentod ...  
Als hingestreckt durch pures Jod!

Füs. W. Kuhn.

## Die Waldstellung.

Unser Zug baut seit langem an einem Bunker auf bewaldeter Höhe. Kürzlich kam ein hoher Stab zur Besichtigung. Drunten im Loch konnten wir hören, wie der Herr Divisionär zum Genteiloffizier sagte: «Die Leute kommen offenbar nicht sehr vorwärts mit dieser Waldstellung!» Da höre ich meinen Nebemann brummen: «De chunnt mer jetz au no fründlich! Eus isch emol 's Efeu nonig rund ums Chäppi eine gwachse und a d'Chragepatte!», wobei er mit dem Daumen bedeutungsvoll «obsi» deutete. Motrdf. AbisZ.



Humor von Anno dazumal

Philisterymnastik